

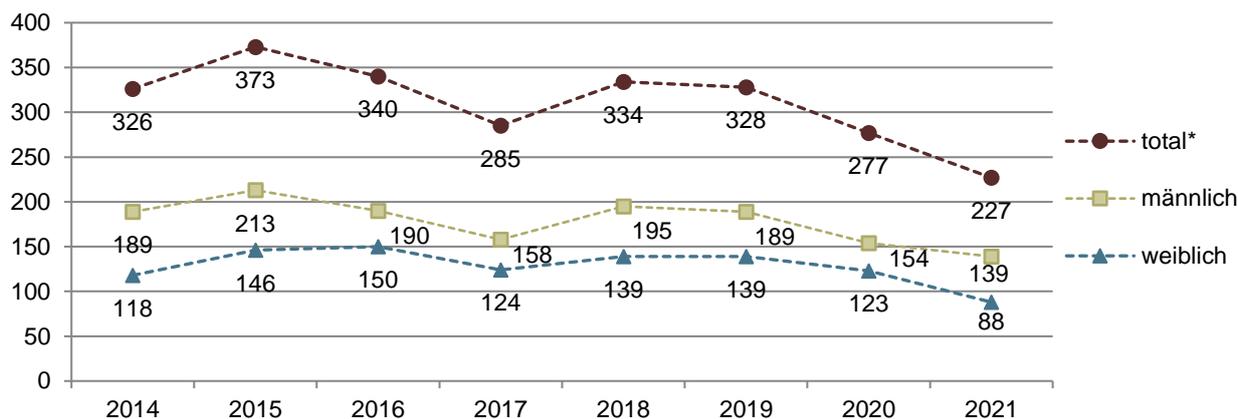
Monitoring Kontrollprüfung 2021

Die Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern (BKD) nimmt jährlich ein Monitoring zur Kontrollprüfung vor. Die Pädagogische Hochschule Bern verfasst diesen Bericht im Auftrag der BKD.

Im Bericht werden Grafiken über mehrere Jahre als Liniendiagramm mit Datenpunkten dargestellt. Die punktierten Linien dienen nur als Lesehilfe und symbolisieren keine stetige Entwicklung, da nur punktuell einmal jährlich eine Datenerhebung stattfindet. Summierte Prozente können aufgrund von Rundungsfehlern von 100 Prozent leicht abweichen. Die auf dem Meldeblatt vorhandenen Angaben zur Empfehlung der Lehrperson, zum Wunsch der Eltern und zum Prüfungsergebnis sind unterschiedlich vollständig. Die Ergebnisse der Nachprüfungen wurden nicht in die Auswertungen mit einbezogen.

1 Prüfungsteilnahme

Im März 2021 haben insgesamt **227** Schülerinnen und Schüler an der regulären Kontrollprüfung in den Fächern Mathematik, Deutsch und Französisch teilgenommen, das entspricht **2.4 Prozent aller Sechstklässler/innen aus deutschsprachigen Regelschulen im Kanton Bern**. Es sind 139 Knaben (61%) und 88 Mädchen (39%), was bedeutet, dass sich der Geschlechterunterschied gegenüber dem Vorjahr wieder etwas vergrößert hat (Abb. 1).



* Alle Teilnehmenden, inkl. jene, deren Geschlecht nicht bekannt ist.

Abbildung 1: Geschlechterverhältnis nach Jahr

Von 222 Kindern konnte die Muttersprache eruiert werden. 57 Prozent der Kinder haben eine nicht-deutsche Muttersprache. Dieses Resultat ist fast gleich wie im Vorjahr.

Die Staatsangehörigkeit konnte bei 221 Kindern identifiziert werden. Der Anteil ausländischer Kinder ist mit 42 Prozent im Vergleich zum Vorjahr um 3 Prozent gestiegen. Die Zunahme zeigt sich bei Schülerinnen und Schülern aus übrigen Ländern (Abb. 2).

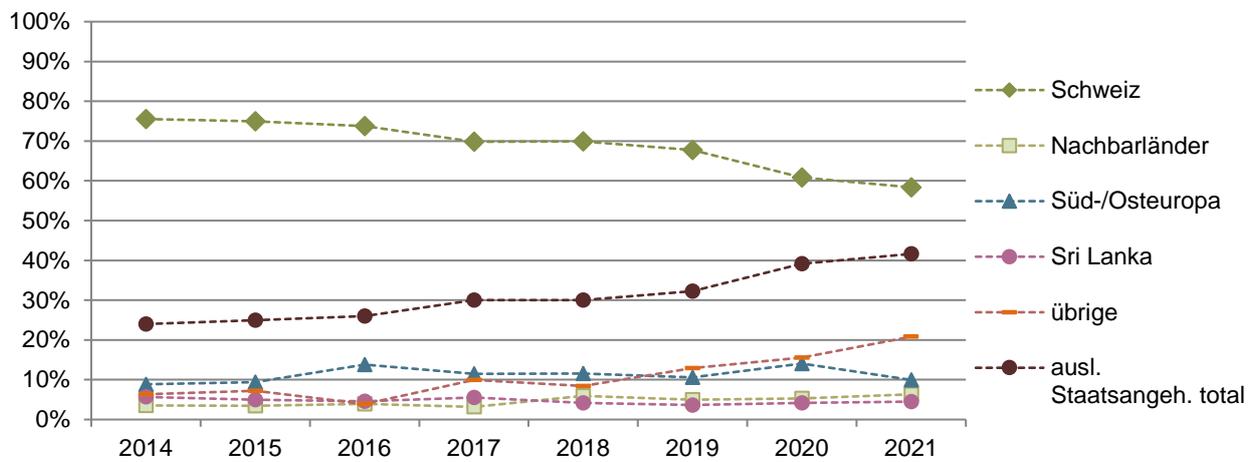
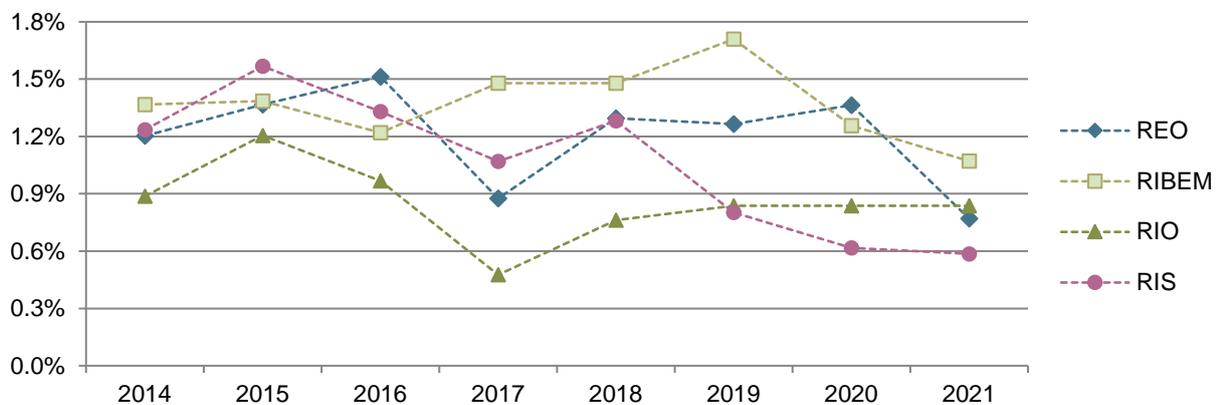


Abbildung 2: Anteil Prüfungsteilnehmende nach Staatsangehörigkeit und Jahr

In Abbildung 3 ist die Verteilung der Prüfungsteilnehmenden nach Inspektoratskreisen dargestellt, relativiert am Anteil Schülerinnen und Schüler der Oberstufe im entsprechenden Kreis. Im Oberland (RIO) sowie im Seeland (RIS) ist der Anteil weitestgehend gleichgeblieben; während der Anteil im Berner Mittelland (RIBEM) und im Emmental/Oberaargau (REO) gesunken ist. Wie im Vorjahr ist der Anteil der Prüfungsteilnehmenden im Seeland am tiefsten.



REO: Emmental/Oberaargau
RIBEM: Bern Mittelland

RIO: Oberland
RIS: Seeland

Abbildung 3: Anteil Prüfungsteilnehmende nach Inspektoratskreis und Jahr (relativiert am Anteil Oberstufen-SuS im entsprechenden Kreis)

Im Vergleich zu den Vorjahren haben im aktuellen Jahr Schülerinnen und Schüler aus Gemeinden mit integrativem Schulmodell 4 und 3b¹ vermehrt an der Prüfung teilgenommen, während insbesondere in Gemeinden mit den Schulmodellen 1 und 2 ein deutlicher Rückgang in der Prüfungsteilnahme zu verzeichnen ist.

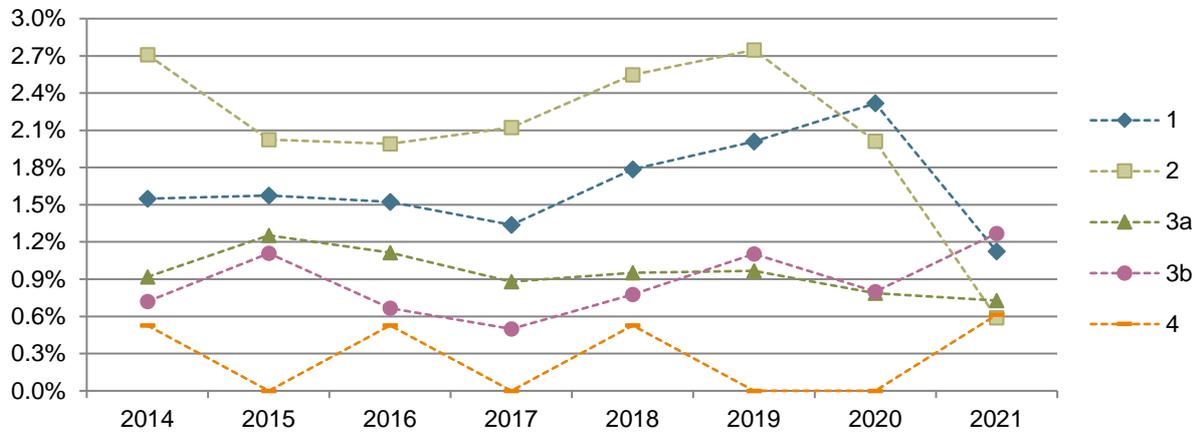


Abbildung 4: Anteil Prüfungsteilnehmende nach Schulmodell Sek I und Jahr (relativiert am Anteil SuS Sek I im entsprechenden Modell)

Abbildung 5 zeigt den Anteil Prüfungsteilnehmende nach Gemeindetyp² relativiert an 10'000 Einwohnern. In der Langzeitperspektive wird ersichtlich, dass die Anteile in Zentren (ZEN) oder zentrumsnahen Gemeinden (SUB/PERI/RE) meist vergleichsweise hoch sind. Gar keine oder nur vereinzelte Prüfungsteilnehmende sind in diesem Jahr aus ländlichen Gemeinden (AGR/MIX), aus ländlichen Pendlergebieten (PEND) sowie aus industriellen Gemeinden (IND) zu verzeichnen. In touristischen Gebieten (TOUR) blieb der Anteil Prüfungsteilnehmende auf tiefem Niveau konstant.

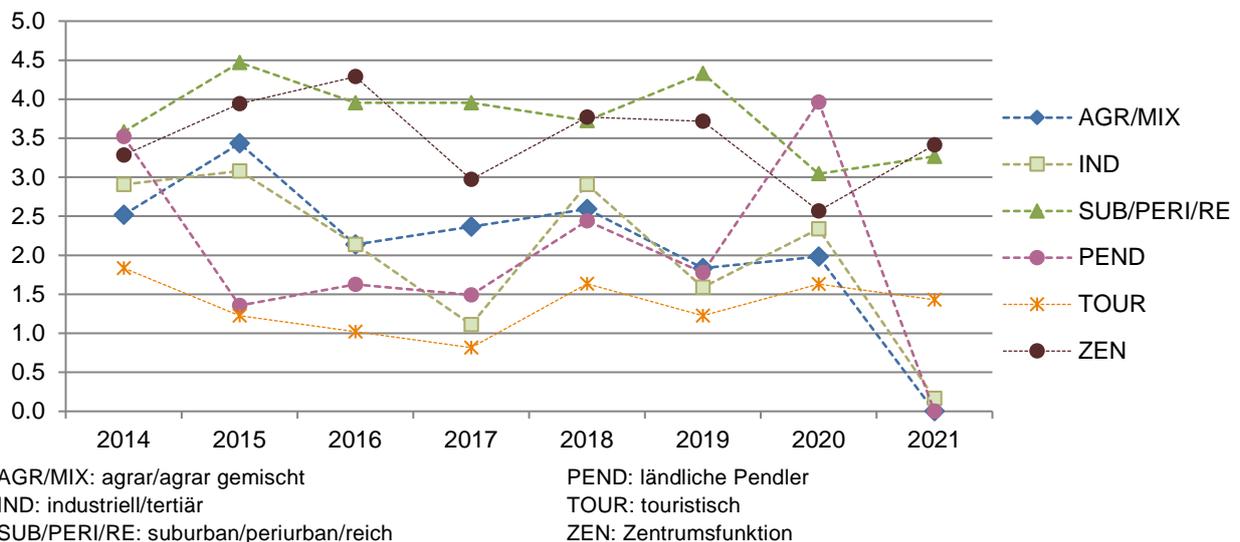


Abbildung 5: Anteil Prüfungsteilnehmende nach Jahr und Gemeindetyp pro 10'000 Einwohner

¹ Beschreibung der Modelle siehe Anhang.

² Beschreibung der Gemeindetypologie siehe Anhang.

2 Prüfungsergebnisse

Die erreichten Punktezahlen der Kontrollprüfung sind im Vergleich zum Vorjahr erneut leicht gestiegen. Mit 23 Prozent hat wieder ein grösserer Anteil an Prüfungsteilnehmenden gesamthaft das Niveau der Sekundarstufe erreicht.³ Das Niveau Spezielle Sekundarstufe wurde in diesem Jahr von 5 Kindern erreicht (Abb. 6).

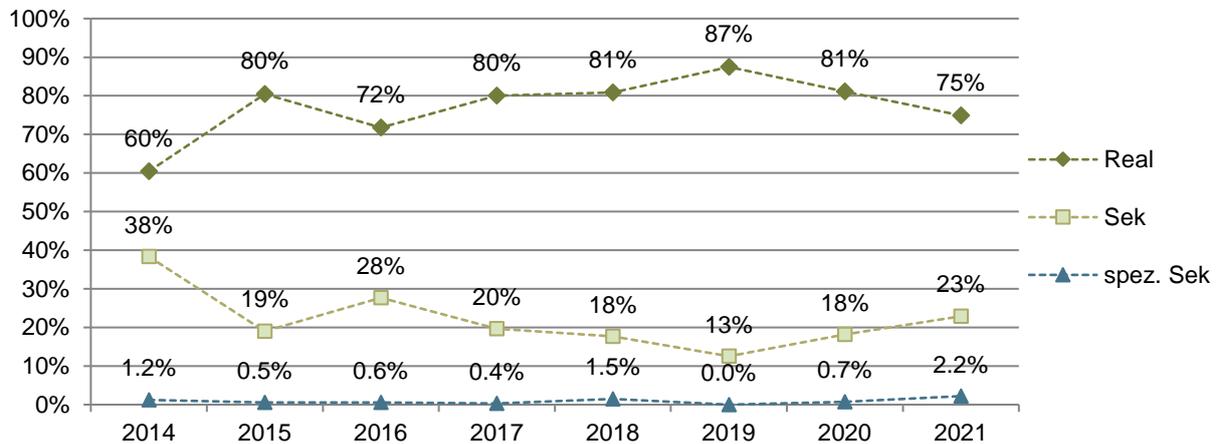


Abbildung 6: Erreichtes Niveau (über alle Prüfungsfächer) nach Jahr

Im Fach Französisch hat ein grösserer Anteil der Schülerinnen und Schüler das Sek-Niveau erreicht als im Vorjahr. Hingegen fielen im Fach Deutsch die Resultate wieder tiefer aus. Die Erfolgsrate im Fach Mathematik blieb konstant. In diesem Jahr haben je nach Fach zwischen 33 Prozent (im Fach Französisch) und 17 Prozent (im Fach Deutsch) der Schülerinnen und Schüler das Sek-Niveau erreicht. Das Niveau Spezielle Sekundarstufe wurde zudem von 7 Prozent im Fach Französisch und von 4 Prozent im Fach Mathematik erreicht (Abb. 7).

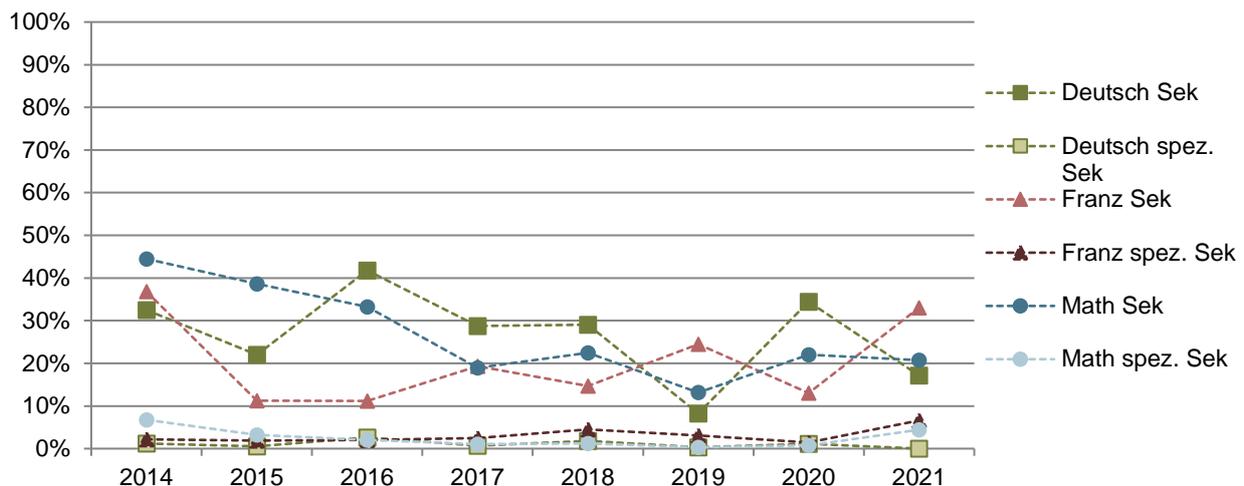


Abbildung 7: Erreichtes Sek-Niveau nach Fach und Jahr

³ Das Niveau Sek oder Spez. Sek erreicht ein Kind nur, wenn es in mindestens zwei der drei geprüften Fächer die entsprechende Punktzahl erreicht hat.

Die Prüfungsteilnehmenden haben in den drei Fächern durchschnittlich zwischen 42 und 50 Punkte erreicht. Im Fach Französisch erzielten die Schülerinnen und Schüler die besten Resultate (Abb. 8).

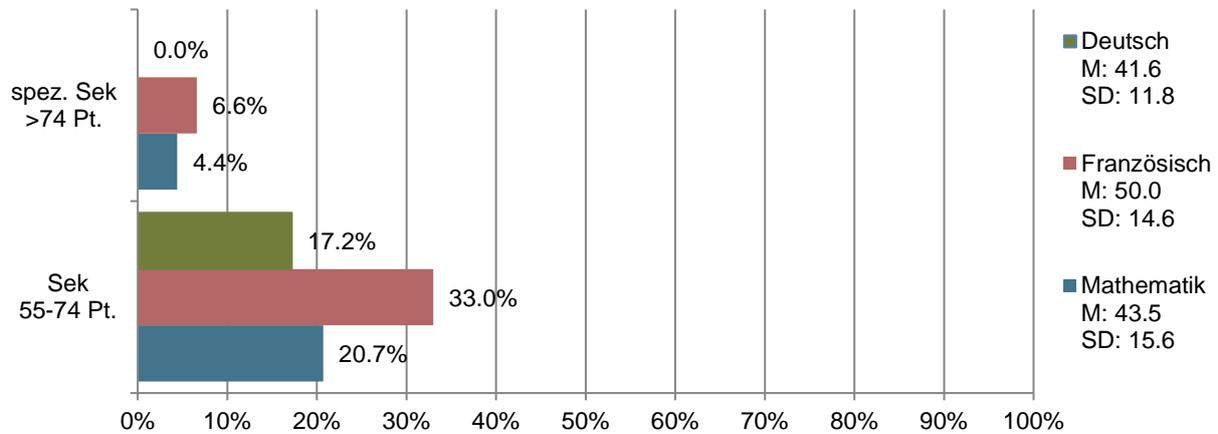


Abbildung 8: Zuweisung zum Sek-Niveau aufgrund der Ergebnisse der Kontrollprüfung 2020 nach Fach (M=Mittelwerte, SD=Standardabweichungen)

Im Jahr 2021 unterscheiden sich die Ergebnisse (Punkte-Mittelwerte) wiederum abhängig von Nationalität, Muttersprache und Geschlecht der Prüfungsteilnehmenden.

In Mathematik hoben sich die Schweizer Kinder und Kinder aus Nachbarländern insbesondere von der Gruppe der Süd- und Osteuropäischen Schülerinnen und Schüler ab ($p < 0.05$). In Bezug auf die Fächer Deutsch und Französisch sind keine signifikanten Nationalitäten-Effekte sichtbar.

Wie in den Vorjahren zeigen sich statistisch bedeutsame Effekte bezüglich der Muttersprache. Deutschsprachige Kinder erreichten sowohl im Fach Deutsch ($p < 0.001$) als auch im Fach Mathematik ($p < 0.001$) höhere Punktwerte als fremdsprachige Kinder.

Geschlechtsspezifische Unterschiede sind in diesem Jahr nur im Fach Mathematik ($p < 0.05$) feststellbar. Von den männlichen Prüfungsteilnehmern haben insgesamt 27 Prozent das Sek- und 4 Prozent das Spez-Sek-Niveau erreicht. Im Vergleich dazu erzielten von den weiblichen Teilnehmerinnen 17 Prozent das Sek-Niveau und niemand das Spez-Sek-Niveau.

3 Einschätzung des Zuteilungs-Niveaus durch Lehrpersonen und Eltern

Erwartungsgemäss unterscheidet sich bei Prüfungsteilnehmenden meist die Einschätzung der Lehrperson von derjenigen der Eltern bezüglich des Sekundarschulniveaus der Schülerinnen und Schüler. In der Regel ist diese Meinungsdivergenz Grund für die Anmeldung zur Kontrollprüfung. In 46 Fällen (20%) sind sich die Eltern und Lehrpersonen über den Zuweisungsentscheid zu einem Sekundarschulniveau jedoch insgesamt einig. Trotz dieser Einigkeit hat das Kind an der Kontrollprüfung teilgenommen, obwohl sich die Prüfung ausschliesslich an jene Schülerinnen und Schüler richtet, bei denen es zu keinem gemeinsamen Zuweisungsantrag gekommen ist. Vermutlich steht hinter diesen Prüfungsteilnahmen der Wunsch der Eltern und/oder der Kinder, in einem einzelnen Fach eine höhere Niveaueinstufung zu erreichen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Quote der Übereinstimmung zwischen dem Einstufungswunsch und dem Kontrollprüfungsergebnis bei den Eltern gestiegen und beträgt gesamthaft 38 Prozent. Je nach Fach entspricht die gewünschte Einstufung der Eltern zu 29 bis 58 Prozent dem Prüfungsergebnis. Im Fach Deutsch ist in diesem Jahr die Übereinstimmungsquote der Eltern am tiefsten (Abb. 9).

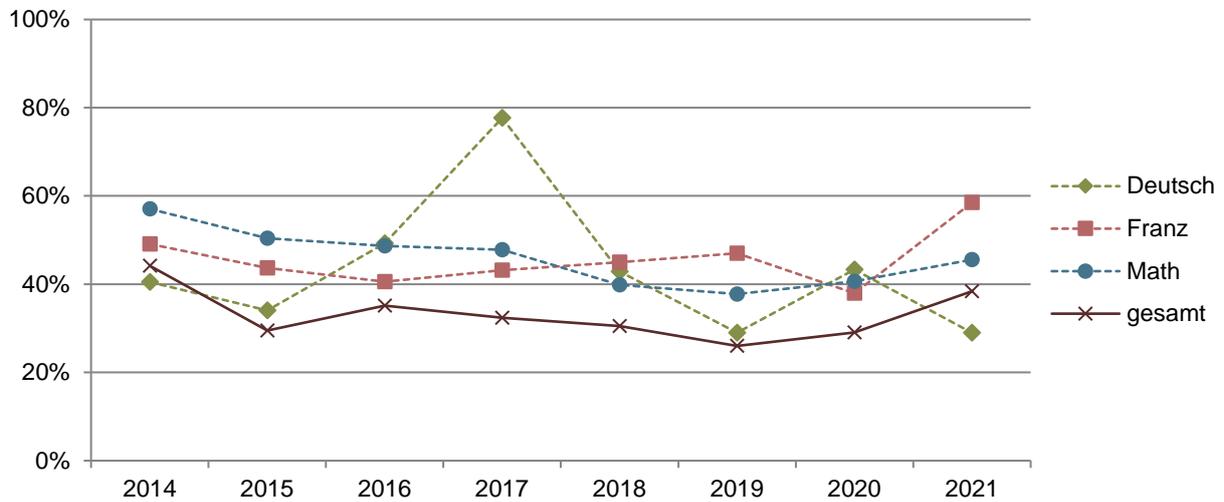


Abbildung 9: Übereinstimmungsquote Wunsch Eltern mit Resultat Kontrollprüfung 2021 nach Fach und Jahr

Die Übereinstimmungsquote der Lehrpersonen mit dem Kontrollprüfungsergebnis hat gegenüber den Vorjahren leicht abgenommen und liegt bei gesamthaft 79 Prozent. Je nach Fach beträgt sie zwischen 66 und 81 Prozent. In diesem Jahr stimmt insbesondere im Fach Französisch die Einstufung der Lehrperson etwas weniger gut mit dem Ergebnis der Kontrollprüfung überein (Abb. 10).

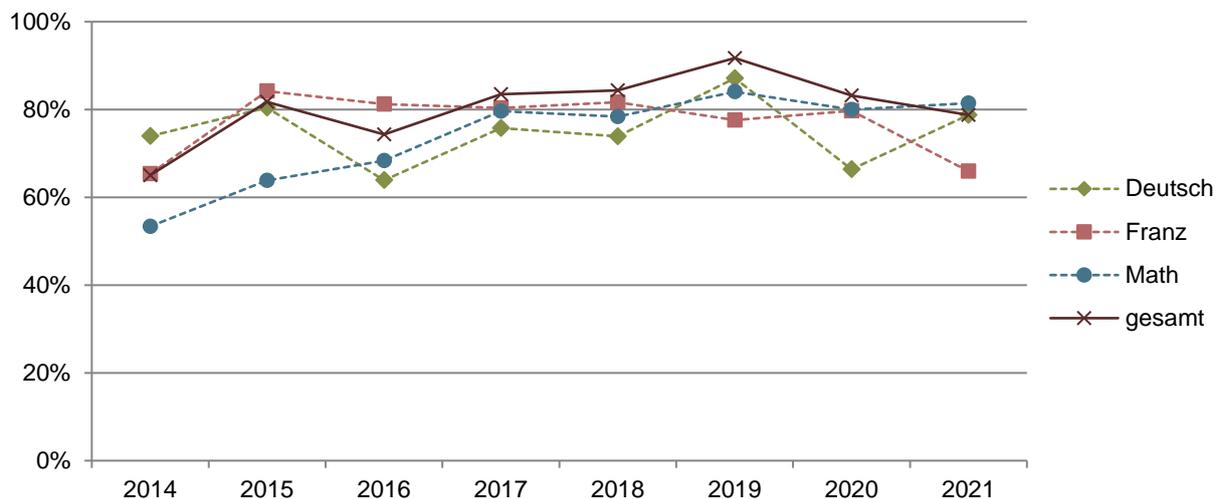


Abbildung 10: Übereinstimmungsquote Empfehlung Lehrperson mit Resultat Kontrollprüfung 2021 nach Fach und Jahr

Aus Tabelle 1 geht hervor, wie die Niveauzuweisung anteilmässig pro Fach durch die Lehrpersonen und Eltern vorgenommen wurde und wie das Prüfungsergebnis der Schülerinnen und Schüler effektiv ausfiel. Zudem ist farblich markiert, wenn aufgrund des Prüfungsergebnis ein tieferes (Rot) bzw. höheres (Grün) Sekundarschulniveau erreicht wurde als die Lehrperson prognostiziert hat.

Insbesondere im Fach Französisch erreichten mehr Schülerinnen und Schüler ein höheres Niveau aufgrund der Kontrollprüfung.

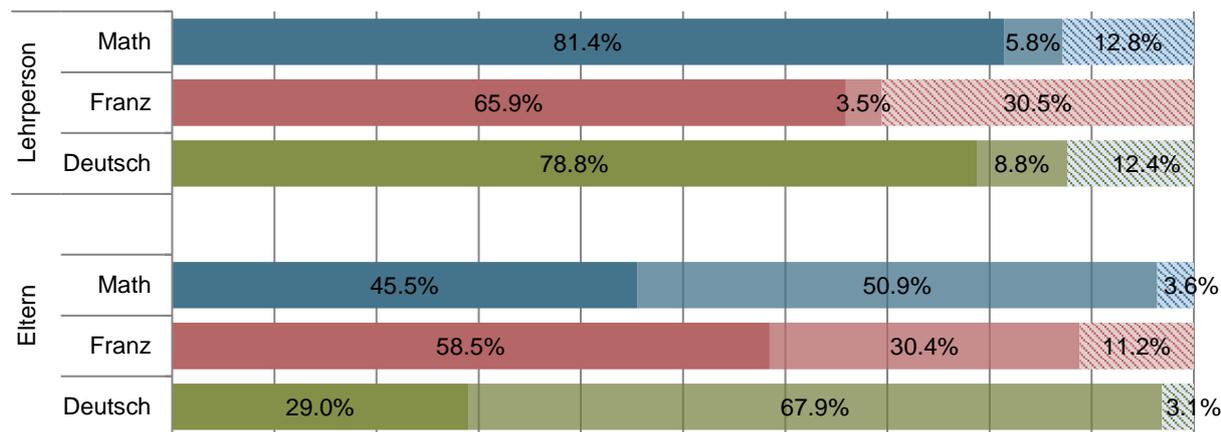
Tabelle 1: Übersicht der Niveaueinschätzungen von Lehrpersonen und Eltern sowie dem tatsächlichen Prüfungsergebnis 2021 nach Fächern

	Deutsch			Französisch			Mathematik		
	Real	Sek	spez. Sek.	Real	Sek	spez. Sek.	Real	Sek	spez. Sek.
Empfehlung LP	86.3%	13.3%	0.4%	82.7%	16.8%	0.4%	80.1%	17.7%	2.2%
Wunsch EL	20.5%	75.4%	4.0%	37.9%	58.5%	3.6%	27.2%	67.0%	5.8%
Prüfungsergebnis	82.8%	17.2%	0.0%	60.4%	33.0%	6.6%	74.9%	20.7%	4.4%
Differenz Empfehlung LP und Prüfungsergebnis	-3.5%	+3.9%	-0.4%	-22.3%	+16.2%	+6.2%	-5.20%	+3%	+2.2%

*Lesebeispiel: 3.9 Prozent mehr als von der Lehrperson empfohlen haben im Fach Deutsch das Sek-Niveau erreicht.

Die nachfolgende Abbildung 11 zeigt die Übereinstimmungsquote von Lehrpersonen und von Eltern mit dem Prüfungsergebnis pro Fach (über alle Niveaus hinweg). Die voll eingefärbten Balken widerspiegeln den Anteil Prüfungsteilnehmende, bei dem die Empfehlung der Lehrperson bzw. der Wunsch der Eltern dem Prüfungsergebnis entspricht. Ein tieferes Prüfungsergebnis als empfohlen/erwünscht⁴ spiegelt sich in den transparenten Balken. In den schraffierten Balken wird der Anteil der die Erwartung übertreffenden Prüfungsergebnisse⁵ sichtbar.

Wie in den Vorjahren wird auch im Jahr 2021 ersichtlich, dass die Empfehlungen der Lehrpersonen deutlich näher bei den effektiven Prüfungsergebnissen liegen (79%-Übereinstimmung) als die Wünsche der Eltern (38%-Übereinstimmung). Im Fach Französisch hat jedoch ein beachtlicher Anteil der Schülerinnen und Schüler (rund 30%) aufgrund der Kontrollprüfung ein höheres Niveau erreicht als durch die Lehrperson empfohlen. In den Fächern Deutsch und Mathematik sind die Abweichungen von der Lehrpersoneneinschätzung deutlich geringer.



Vollton: Resultat KP gemäss Empfehlung LP/Wunsch EL
 Transparent: Resultat KP tiefer als Empfehlung LP/Wunsch EL
 Schraffiert: Resultat KP höher als Empfehlung LP/Wunsch EL

Abbildung 11: Übereinstimmungsquote Empfehlung Lehrperson bzw. Wunsch Eltern mit Resultat Kontrollprüfung 2021 nach Fach

⁴ Ein tieferes Resultat als erwartet kann entweder Sek oder Real sein.

⁵ Ein höheres Resultat als erwartet kann entweder Sek oder Spez. Sek sein.

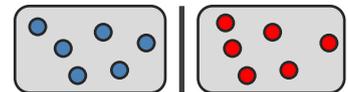
4 Anhang

Abkürzungsverzeichnis

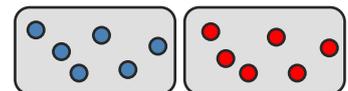
EL	Eltern
KP	Kontrollprüfung
LP	Lehrperson(en)
Sek	Niveau Sekundarstufe
Spez. Sek	Niveau Spezielle Sekundarstufe
SuS	Schülerinnen und Schüler

Schulmodelle Sekundarstufe I

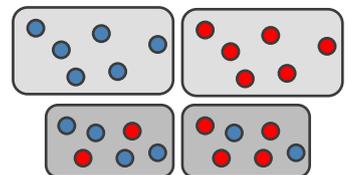
Modell 1: örtlich getrennte Real- und Sekundarklassen.



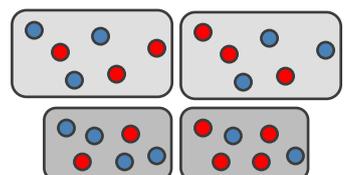
Modell 2: getrennte Real- und Sekundarklassen am gleichen Standort.



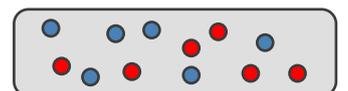
Modell 3a: (Manuel) kooperativer Unterricht in getrennten Real- und Sekundarklassen, mit der Möglichkeit, eines der drei Niveaufächer (D, F, M) auf dem jeweils anderen Niveau zu besuchen.



Modell 3b: (Spiegel) integrativer Unterricht: Die Klassen werden ohne Trennung zwischen Real- und Sekundarschulniveau unterrichtet. In den Niveaufächern besuchen die Schülerinnen und Schüler den Unterricht ihren Leistungen entsprechend im jeweiligen Fach in Klassen, die nach Real- und Sekundarschulniveau zusammengesetzt sind.



Modell 4: (Twann) Integrativer Unterricht. Der Niveauunterricht findet innerhalb des Klassenzimmers statt.



Gemeindetypologie gemäss Bundesamt für Statistik (2012)

ZEN *Zentrum*: Hauptort einer Region und/oder Gemeinde mit mehr als 7000 Einwohnern (Bsp. Bern, Burgdorf).

SUB *Suburbane Gemeinde*: Zwischen 500 und 2000 Einwohner und ein Mehrfamilienhausanteil unter 40.5 Prozent, oder mehr als 2000 Einwohner und ein Mehrfamilienhausanteil von mehr als 47.5 Prozent in Zentrumsnähe, bzw. mehr als 50 Prozent falls nicht zentrumsnah (Bsp. Köniz, Nidau).

PERI *Periurbane Gemeinde*: Liegt im Agglomerationsgürtel eines Zentrums und erfüllt nicht die Voraussetzungen einer suburbanen Gemeinde (Bsp. Bremgarten, Grosshöchstetten).

PEND *Ländliche Pendlergemeinde*: Je nach Einwohnerzahl liegt der Wegpendleranteil zwischen 67.5 und 70.5 Prozent. Es gibt weniger Arbeitsplätze in der Gemeinde als Erwerbstätige (Bsp. Grossaffoltern, Meinisberg).

RE *Einkommensstarke Gemeinde*: Liegt im Agglomerationsgürtel eines Zentrums. Minimaler Reichtum pro Einwohner⁶ zwischen CHF 800 und 1100 (Bsp. Mörigen, Muri-Gümligen).

IND *Industriell-tertiäre Gemeinde*: Geringe Bedeutung des Primärsektors (weniger als neun Prozent). Gemeinde mit Industriebetrieben und/oder Organisationen und Heimen. Bei industriellem Schwerpunkt mehr als 26 Prozent im Sekundärsektor (Bsp. Wattenwil, Tavannes).

MIX *Agrar-gemischte Gemeinde*: Primärsektor zwischen neun und 23.5 Prozent (Bsp. Guggisberg, Sumiswald).

AGR *Agrarische Gemeinde*: Primärsektor mehr als 23.5 Prozent (Bsp. Rüeggisberg, Brüttelen).

TOUR *Touristische Gemeinde*: Nicht in Zentrumsnähe. Touristenbetten pro Einwohner je nach Wohnbevölkerung zwischen mindestens 30 (bei mehr als 5000 Einwohnern) und mindestens 180 (bei 500 bis 2000 Einwohnern) (Bsp. Saanen, Interlaken).

⁶ Reichtum: Einnahmen der direkten Bundessteuer der natürlichen Personen pro Einwohner